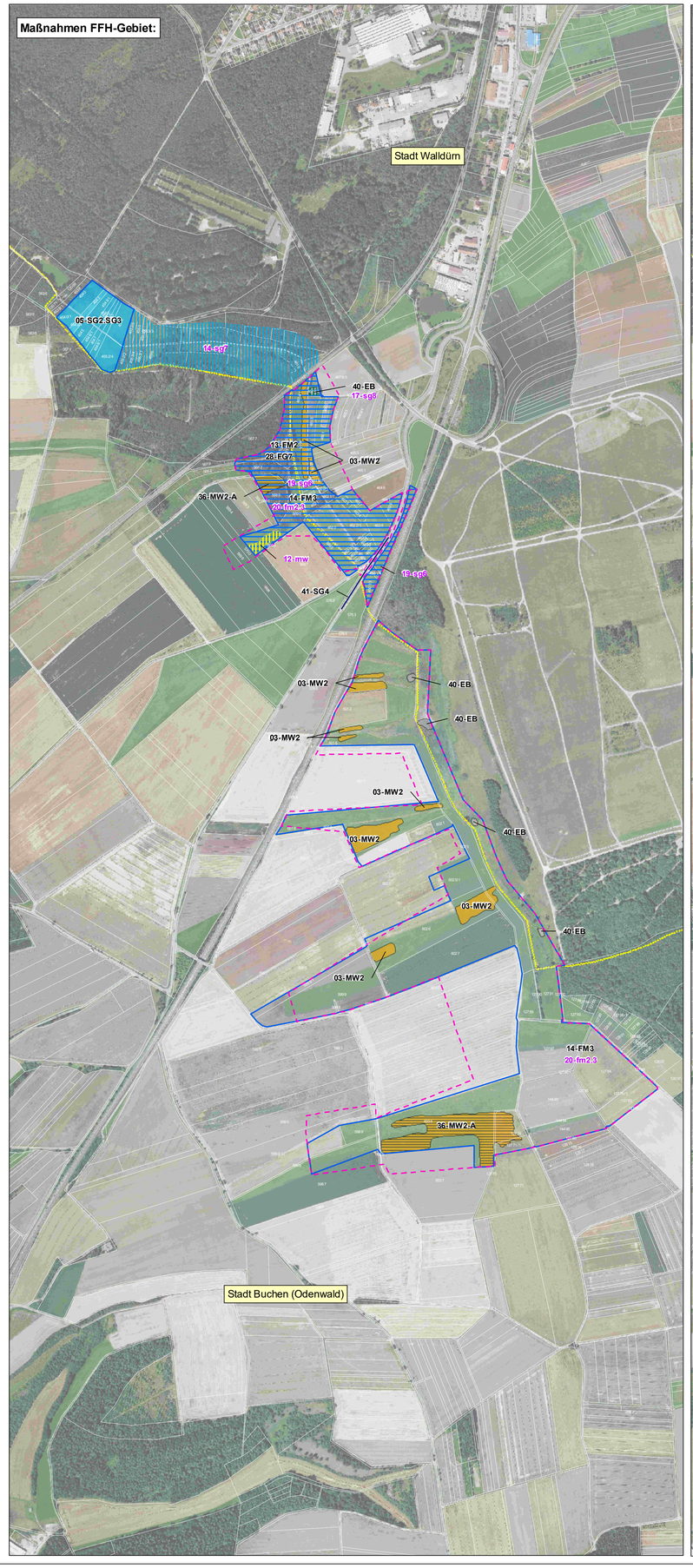
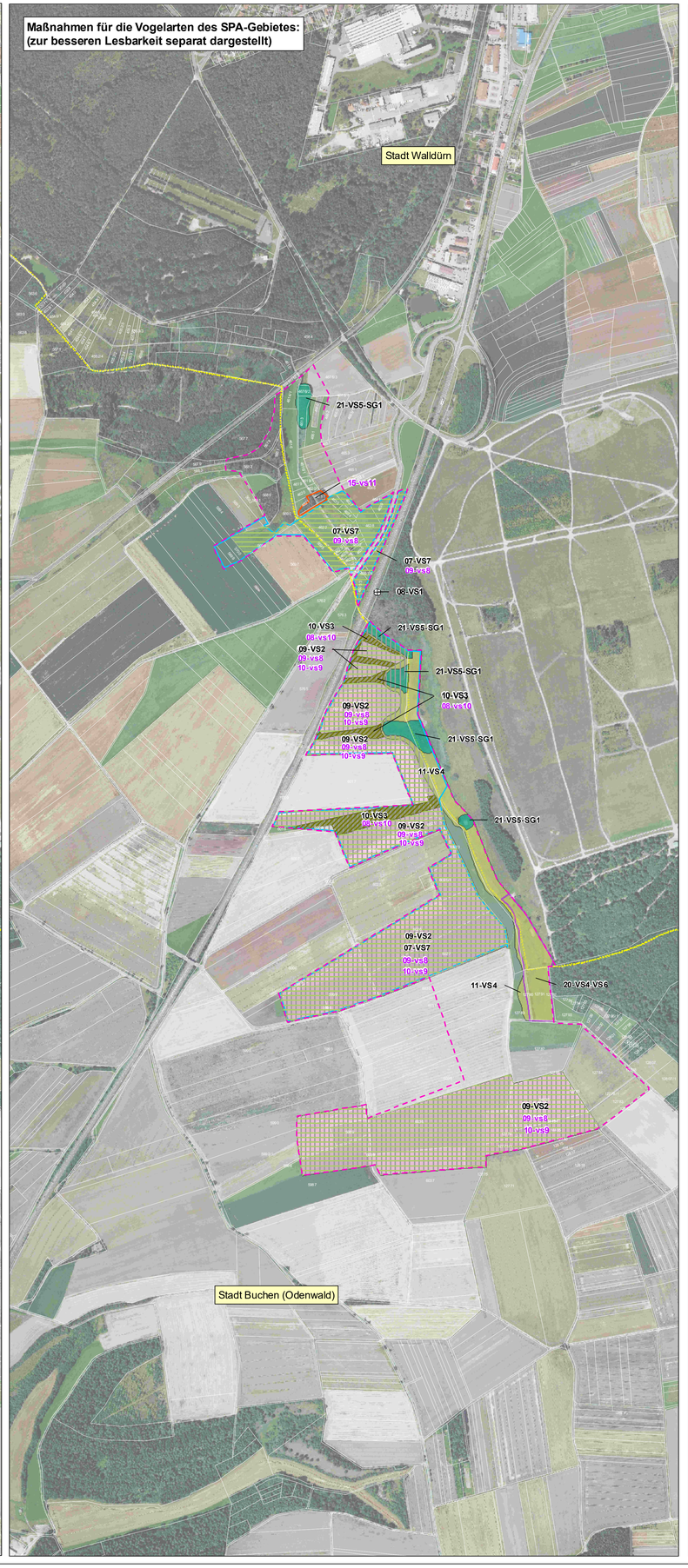
Natura 2000 - Managementplan 6421-311 "Odenwaldtäler zwischen Schloßau und Walldürn" mit 6422-401 "Lappen bei Walldürn"





Legende

01-A1 Beschriftung der Erhaltungsmaßnahmenflächen in Großbuchstaben
01-a1 Beschriftung der Entwicklungsmaßnahmenflächen in Kleinbuchstaben
(bei Maßnahmen im Wald wird ein "W" vorangestellt)

Erhalt.-Maßn.	Entw.-Maßn.	Maßn.-Kürzel		LRT / Arten[1]	Seite Text
			Grünland / Borstgrasrasen / Trockene Heiden Maßnahmen zur Wiederherstellung von Verlustflächen gegenüber der Grünlandkartierung von 2003 / 2004 werden durch ein vorgestelltes "w" gekennzeichnet.		
		(w) MW1	(1- bis) 2-schürige Mahd mit Abräumen, 1. Schnitt zur Hauptblüte der bestandsbildenden Gräser	6510	112
		(w) MW2	(2- bis) 3-schürige Mahd mit Abräumen, 1. Schnitt zur Hauptblüte der bestandsbildenden Gräser		
		(w) MW1-/ MW2-A	Zur Aushagerung wird vorübergehend ein vollständiger Düngerverzicht sowie bei Bedarf eine zusätzliche Aushagerungsmahd empfohlen		
		mw	Extensivierung von Grünland zur Erweiterung der Mageren Flachland-Mähwiesen		132
		H1 / h2	Pflegemahd im Spätsommer / Herbst mit Abräumen - bei Bedarf Gehölzaufwuchs beseitigen Zur Entwicklung: Abschieben von Oberboden (Abplaggen) oder extensive Bodenverletzung	4030	115/133
		B1	Beibehaltung der 1-schürigen Pflegemahd ab 01.08. oder der extensiven Beweidung nicht vor 01.07.	6230*	116
		b1	Beseitigung von Erdablagerungen und Einbezug in extensive Beweidung		133
		Z1	Beseitigung von Gehölzaufkommen / -anflug und / oder vorhandener Streuauflage	6510	
		Z2	Ausweisung von Pufferstreifen zur Reduktion von Nährstoffeinträgen	6510 6230*	
		Z3	Beseitigen von baulichen Anlagen (Betonfundamente für Bienenkörbe)	6510	117
			Fließgewässer und deren Ufervegetation sowie dazugehörige Arten		
		EB	Zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten		118
		FG1 / fg1	Reduktion der Gewässerunterhaltung und Verzicht auf Unterhaltungsmaßnahmen während der Laichzeit und Phase der Eientwicklung der Groppe (01.02. bis 31.05.)	3260 1096 1163 1337	118/134
		FG2	Gehölzpflege entlang von Fließgewässern bei Bedarf und Erhalt / Herstellen strukturreicher Säume	91E0*	119
		FG3 / fg3	Hochsommermahd mit Abräumen abschnittsweise alle 2 bis 3 Jahre oder Gehölzsukzession zurückdrängen	6431	120/134
		FG4	Bibermanagement: Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Lösungssuche im Konfliktfall mit Landnutzern	1337	
	gesamtes Gewässer-system	FG5 / fg5	Verbesserung der Wasserqualität: Überprüfen von Einleitungen (Kläranlagen, Regenüberlaufbecken etc.) Zur Entwicklung: Reduktion von Einleitungen und anderen stofflichen Einträgen	3260/6431 91E0* 1096/1163	121/138
		FG6	Landschaftsschäden beseitigen	91E0*	
	gesamter Wald-bestand	FG7	Verbesserung der Wasserqualität: Vorsichtsmaßnahmen bei der Waldbewirtschaftung (Freihalten eines Puffers von 50 bis 100 m zu den Bachtälern bei Kalkungen) und dem Waldwegebau	3260 1096 1163	122
		fg8	Regelung der Beweidung entlang von Fließgewässern: Zurücksetzen der Weidezäunung um drei bis fünf Meter mit einzelnen Zugängen zum Bach als Viehtränke	3260 91E0* 1096 1163	134
		fg12	Verbesserung der Wasserqualität durch Regelung des Ablassregimes von Teichen: langsames, gestaffeltes Ablassen, bei Bedarf Anlage von Absatzbecken etc.	3260 1096 1163	139
		fg13	Verzicht auf temporäre Wasserentnahme		
		fg14	Beseitigung oder Umbau von Querbauwerken und anderen Wanderungshindernissen (dargestellt sind bedeutsame Hindernisse - betrifft gesamtes Gewässersystem)		140
		fg15	Offenlegung von Verdolungsstrecken oder Umgestaltung mit rauer Sohle		142
		fg16	Beseitigung oder zumindest Reduktion von Ufer- und Sohlverbau (dargestellt sind massiv ausgebaute Abschnitte - betrifft gesamtes Gewässersystem)		
		fg17	Ausdehnung der Feuchten Hochstaudenfluren durch Pflegemahd, Zurückdrängen von Brennnesseln	6431	143
		fg17.fg18	Förderung eines Mosaiks aus Auenwäldern mit Erle, Esche und Weide und besonnten Abschnitten mit Feuchten Hochstauden	6431 91E0*	144
		fg9	Extensivierung von Gewässerrandstreifen durchgängig empfohlen; bei angrenzender Ackernutzung von besonderer Bedeutung	3260/6431 91E0* 1096/1163 1337	135
weitere, das gesamte Gewässersystem betreffende und deshalb kartographisch nicht mehr darstellbare Maßnahmen		fg10	Indisches Springkraut und andere Neophyten eindämmen	3260 6431 91E0*	136
		fg11	Schaffen einer breiten extensiven Entwicklungszone mit Weichholzaue und Krautzone (Lebensraum des Bibers ist die Morre mit Seitenbächen)	1337 6431 91E0*	137
		(ohne Kürzel)	Überprüfung der fischereiwirtschaftlichen Besatzpraxis		140
			Herstellung eines naturnahen Gewässerlaufs		143
			Wald sowie Großes Mausohr und Bechsteinfledermaus		
		W1	Naturnahe Waldwirtschaft fortführen	9110 9180*	122
		w2	Seltene naturnahe Waldgesellschaften aufwerten / neu schaffen	3260 9180* 91E0*	145
		DF	Zurückdrängen von Verjüngung standortsfremder Baumarten, Verzicht auf Bodenschutzkalkungen	1421	123
		FM1	Erhalt und Sicherung der Fledermausquartiere: Winterquartier im Bierkeller in Ernsttal sowie Sommerquartiere in Kirchen und anderen Gebäuden außerhalb der Gebietsgrenzen	1323 1324	124/146
	gesamter Wald-bestand	FM2 / fm2	Erhalt und Entwicklung alt- und totholzreicher Laub- und Mischwaldbestände als Jagdhabitat und potenzielle Quartiere		
	gesamtes Offen-land	FM3 / fm3	Erhalt und Entwicklung strukturreicher Kulturlandschaft mit gehölzbetonten Leitstrukturen, Streuobstbeständen und extensivem Grünland (besonders Leitstrukturen im Tal des Teufelsbachs)		

Grenzen

- FFH-Gebiet
- Vogelschutzgebiet "Lappen bei Walldürn"
- Gemeindegrenzen (mit Gemeindename)
- Flurstücksgrenzen
- xy Name der Ortschaft

Erhalt.-Maßn.	Entw.-Maßn.	Maßn.-Kürzel		LRT / Arten[1]	Seite Text
			Vogelschutzgebiet "Lappen bei Walldürn" sowie Stillgewässer und Lebensstätten von Amphibien		
		EB	Zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten		125
		VS1	Erhaltung langandauernder Überflutungsflächen durch Aufstauung der Eiderbachs mit Stauanlage	3150 1166 A004 A142 A151 A153 A166	126
		VS2	Erhaltung der extensiven Grünlandwirtschaft: Vermeidung von Störungen während der Brut- und Aufzuchtzeit und Förderung von Strukturen durch zeitversetzte Mahd und Belassen von Brachestreifen	A113 A140 A142 A276	
		VS3	Erhaltung bzw. Extensivierung von Saumstreifen entlang der Gräben: abschnittsweise alternierende Mahd alle 2 bis 3 Jahre, frühestens ab Mitte August	A153 A276	127
		VS4	Schaffen stocherfähiger Nahrungsflächen durch Bodenverletzungen am Rand der Überflutungsfläche: mind. alle 2 Jahre 10-m-Streifen grubbern oder fräsen	A142 A151 A153 A166	
		VS5-SG1	Erhaltung der Verlandungszonen mit ausreichend Deckung: bei Bedarf Entkrauten oder Entfanden	3150 1166 A004	128
		VS6	Zurückdrängen von Gehölzsukzession: Gehölzaufwuchs beseitigen, einzelne bereits vorhandene Gehölze können bestehen bleiben	A140 A153	129
		VS7	Gelegeschutz und Prädationsmanagement: Elektrozaun um Kiebitzbruten, gezielte Bejagung des Fuchses	A113 A142	
		vs8	Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung und Einhaltung von Schonzeiten: z. B. Aussaat mit doppeltem Saatreihenabstand, Anlage von Störstellen		147
		vs9	Verbesserung des Nahrungshabitats in trockenen Jahren: im Sommer / Herbst frisch gepflügte oder geeggte Äcker mit Ernterückständen schaffen	A140 A142	
		vs10	Anlage von Sitz-, Jagd- und Singwarten: gemeint sind Hochstauden oder Altgrasbestände (keine Holzpfähle)	A276	148
		vs11	Beseitigung eines standortfremden Gehölzes - Umbau eines Fichtenriegels	1193/1166 A142 A153	
		SG2.SG3	Räumung von Gewässern: Laichgewässer für Gelbbauchunken (Sterilpflege) und Freistellen bei Gehölzaufwuchs; Freihalten der Amphibiengewässer von Fischen	1166 1193	130
		SG4	Erhalt und Pflege der Amphibienleitanlage		131
		SG5	Zeitweiliges Ablassen des Hollersees - Winterung (01.10. bis spätestens 01.04.)	3150	
		sg6	Neuanlage von Laichgewässern zur Förderung der Gelbbauchunke und des Kammmolches (Suchraum): Beachtung anderer ökologischer Belange im NSG bei der Standortwahl	1193 1166	149
		sg7	Schaffen eines Ausbreitungskorridors durch Waldumbau und Anlage von Kleinstgewässern		150
		sg8	Optimierung von Stillgewässern durch Anlage von Flachwasserzonen und bei Bedarf Teilentlandung	3150 1166	151
		☆ sg9	Besucherlenkung am Hollersee	3150	152
	gesamtes (ohne Gewässer-Kürzel) system		Anlage bzw. Entwicklung von Auentümpeln in ausreichend breiten Auenabschnitten an standörtlich geeigneter Stelle		150

[1]Codes der Lebensraumtypen (LRT) nach Anh. I FFH-Richtlinie

3150	Natürliche nährstoffreiche Seen	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
4030	Trockene Heiden	9110	Hainsimsen-Buchenwald
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder
6430	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

[1]Codes der Arten nach Anh. II FFH-Richtlinie

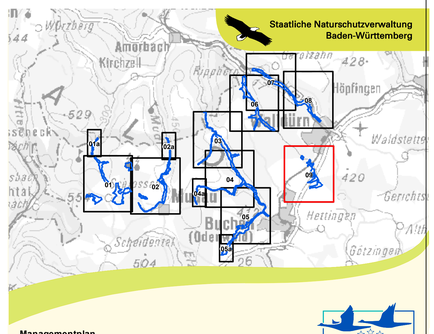
1096	Bachneunauge *(Lampetra planeri)*	1323	Bechsteinfledermaus *(Myotis bechsteinii)*
1163	Groppe *(Cottus gobio)*	1324	Großes Mausohr *(Myotis myotis)*
1193	Gelbbauchunke *(Bombina variegata)*	1421	Europäischer Dünnfarn *(Trichomanes speciosum)*
1166	Kammmolch *(Triturus cristatus)*	1386	Grünes Koboldmoos *(Buxbaumia viridis)*
1337	Biber *(Castor fiber)*		

[1]Codes der Arten nach Vogelschutzrichtlinie

A004	Zwergtaucher *(Tachybaptus ruficollis)*	A153	Bekassine *(Gallinago gallinago)*
A113	Wachtel *(Coturnix coturnix)*	A166	Bruchwasserläufer *(Tringa glareola)*
A140	Goldregenpfeifer *(Pluvialis apricaria)*	A207	Hohltaube *(Columba oenas)*
A142	Kiebitz *(Vanellus vanellus)*	A276	Schwarzkehlchen *(Saxicula rubicula)*
A151	Kampfläufer *(Philomachus pugnax)*		

N — 0 50 100 200 300 400 500 Meter

Kartengrundlagen: Übersichtskarte 1:500.000 (ÜK500), Orthophoto 1:10.000 (DOP), Automatisiertes Liegenschaftskataster (ALKIS) Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19



Managementplan
für das FFH-Gebiet 6421-311
"Odenwaldtäler zwischen Schloßau und Walldürn"
mit dem Vogelschutzgebiet 6422-401
"Lappen bei Walldürn"

NATURA 2000

Maßnahmenkarte

Teilkarte 9 von 9

Bearbeiter	FABION GbR Carola Rein
Gezeichnet	Stefanie Gerhard
Gefertigt	April 2017
Stand der Kartierung	April - Sept. 2013
Maßstab	1:5.000

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

gefördert mit Mitteln der EU